

Künstlerisches Schaffen trägt zum Gesunden bei

Kunstkreis Diespeck stellt in der Kiliani-Klinik aus – Gemälde, Skulpturen, Schnitzereien und Fotografie

BAD WINDSHEIM - Es war ein äußerst breites Schaufenster ihres kreativen Schaffens vor viel Publikum, das die zehn Künstler vom Kunstkreis Diespeck am Samstagnachmittag im Foyer der Kiliani-Klinik den kunstbegeisterten Zeitgenossen präsentierte. Unter der Überschrift „Lebendige Ausstellung“ reichte die Palette von Intarsienarbeiten, Holzschnitzereien, Tiffany und Metallskulpturen bis hin zur Aquarell-, Acryl- und Ölmalerei und zu fotografischen Arbeiten.

Das Stichwort „lebendige Ausstellung“ war, denn auch für Carsten Deutschmann, den Verwaltungsdirektor der Kiliani-Klinik, Anlass, in seiner Begrüßungsrede die wichtige Rolle zu beleuchten, die künstlerisches Schaffen bei der Reintegration kranker Menschen spielt. Künstlerische Betätigung trage, neben der Wiedererlangung motorisch-funktionaler Fähigkeiten, zur Krankheitsbewältigung und zur Krankheitsverarbeitung bei. Patienten könnten neue Ressourcen bei sich entdecken und durch positives Erleben eine Selbstwertsteigerung erfahren. Die „lebendige Ausstellung“ mache Mut, inspiriere zum Nachmachen, rege zum Erfahrungsaustausch an. „Menschen hin zu einem Leben im inneren Gleichgewicht bewegen“, so das Postulat von Carsten Deutschmann.

Betrachter als Teil des Werks

Und in der Tat, Bewegung gab es schon im Foyer. Auch die Vielfalt und die Kreativität konnten durchaus beeindruckend sein. Sehr originell ein Werk von Elisabeth Betz aus Neustadt mit eingelassenem, kreisrundem Spiegel, in dem sich der Betrachter selbst betrachten kann. Ilona Nürnberg aus Gutenstetten besticht durch ihre besonderen Rahmungen und ihre Spachteltechnik. Die „moderne Malerin“ Hanna Münch aus Emskirchen legt Wert auf die Ausstrahlungskraft ihrer Bilder. Die Individualisten geben der Ausstellung die besondere Würze, denn jeder



„Wasserspiele“ heißt das Werk von Ute Möller, das sie zum Jubiläum 50 Jahre Heilbad geschaffen hat und das jetzt mit anderen Werken des Kunstkreises Diespeck in der Kiliani-Klinik zu sehen ist.
Foto: Günter Blank

Künstler hat eben seinen eigenen Stil, seine individuellen Techniken und auch seine eigenen Intentionen.

Aber nicht nur die Werke waren zu besichtigen. Den Künstlern konnte auch beim Gestalten ihrer Werke über die Schulter geguckt werden, die Künstler standen auch Rede und

Antwort über ihre Techniken und über die verwendeten Materialien. Und dies alles in ungezwungener, lockerer Atmosphäre, wobei auch die jazzigen Klänge des Quartetts „Four Sax Band“ dazu beitrugen, das Foyer der Kiliani-Klinik in ein besonderes Flair zu tauchen.

Was nun die beteiligten Künstlerinnen und Künstler betrifft, sie alle haben es geschafft, für das Medium Kunst und dessen faszinative Ausstrahlungskraft Interesse zu wecken. Damit fordern sie auch zur Auseinandersetzung damit auf.

HANS-PETER HAHN